

Kreisverband Oberhausen

Kreisgeschäftsstelle
Paul-Reusch-Str. 26
46045 Oberhausen
Telefon: (0208) 82857551
Telefax: (0208) 82857552

Kontakt:

Andreas Blanke
Vorstandssprecher

presse@gruene-oberhausen.de

Pressemitteilung

Grüne begrüßen Jagdverbot und fordern Ausweitung

[Oberhausen, 3. Februar 2014] Die Oberhausener Grünen begrüßen das von Seiten der Stadt ausgesprochene Jagdverbot im Kaisergarten und werten dies als ersten Schritt in Richtung Befriedung aller öffentlicher Parkanlagen Oberhausens. Bereits Ende 2011 hatten die Grünen die Verwaltung aufgefordert zu prüfen, ob ein Jagdverbot für den Kaisergarten, für den Sterkrader Volkspark und den Osterfelder Revierpark umzusetzen sei.

Die Grünen hatten seinerzeit mit verschiedenen Oberhausener Tier- und Umweltorganisationen gesprochen und sich gegen den Abschuss von Enten und Gänsen innerhalb des Stadtgebietes ausgesprochen. "Nach den Gesprächen gab es schon damals aus unserer Sicht keinen Grund für den Abschuss von Wasservögeln - weder im Kaisergarten noch in anderen Anlagen der Stadt" so Vorstandssprecher Andreas Blanke. Alle Experten hätten bestätigt, dass die Population von Enten und anderen Wasservögeln im Normalbereich liegen würden. Somit sei bereits 2011 ein Abschuss "in keinsten Weise gerechtfertigt und nötig gewesen". Auch das Argument der Hege sei hinfällig. Sollten es also mittelfristig tatsächlich zu viele Wasservögel geben, bevorzugen die Grünen nach wie vor eher eine sanfte Methode beim Stop der Überpopulation.

Auch die jetzige Kritik der Kreisjägerschaft können die Grünen nicht nachvollziehen. „Wer von Populismus in dieser Frage spricht, der zeigt doch damit nur, dass man darüber verärgert sei, dass man den Jägern das Spielzeug weggenommen hat.“ Das mache auch die Aussage von Hubert Filarsky deutlich, wenn er von „Flinte“ und „eiskalte Ablehnung“ spreche. Auf die Kritik der örtlichen CDU geht Blanke nicht ein. Sie sei „mal wieder ohne greifbare Alternativ-Vorschläge“ und beschränke sich einmal mehr auf „Verwaltungs-Bashing“. Etwas anderes würde man auch bei diesem Thema nicht erwarten.

Neben der Nichtnotwendigkeit des Abschusses sehen die Oberhausener Grünen aber

auch das Verletzungsrisiko Unbeteiligter bei der Jagd. „Gerade in öffentlichen Parkanlagen, ist nicht 100% sichergestellt, dass Menschen nicht zu Schaden kommen“ ergänzt Blanke. Viele Spaziergänger würden sich als gefährdet sehen. Da nütze es auch nichts, wenn die Schüsse am frühen Morgen erfolgen würden.